

Die PLANERFÜLLUNG - sicheres Barometer

In diesem Jahre ist der Kampf um die Lösung der vom V. Parteitag gestellten ökonomischen Hauptaufgabe in ein entscheidendes Stadium eingetreten. Deshalb sind die Ergebnisse der Planerfüllung, die Steigerung der Produktion in Industrie und Landwirtschaft zum allgemeingültigen Wertmaß der Arbeit der Partei- und Staatsorgane geworden. In den Produktionsziffern spiegelt sich das Niveau der erzieherischen Arbeit, zeigt sich die Qualität der leitenden Tätigkeit auf allen Gebieten. Genosse Walter Ulbricht forderte daher auf der Delegiertenkonferenz in Leipzig eine scharfe Wendung zur konkreten, qualifizierten Leitung in Partei, Wirtschaft, Staatsapparat und Massenorganisationen, deren Inhalt die Erfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplans ist.

Um eine solche Leitungstätigkeit zu sichern, ist eine der ersten Voraussetzungen, daß die Kreisleitung ständig einen exakten Überblick über die ökonomische Entwicklung des Kreises besitzt, eine richtige Orientierung auf die Hauptproduktionszweige ihres Kreisgebietes hat, in diesen ökonomischen Schwerpunkten die Arbeit gut organisiert und die dort gesammelten Erfahrungen auf den ganzen Kreis überträgt.

Bestimmender Produktionszweig — die Kaliindustrie

Nehmen wir den Kreis Bad Salzungen. Neben einigen bedeutenden metallverarbeitenden Betrieben ist der bestimmende Produktionszweig dieses Kreises die Kaliindustrie, die 43 Prozent der gesamten Kaliproduktion der Republik bringt. Kali ist von größter Bedeutung für die landwirtschaftliche Produktion und ist einer unserer wichtigsten Exportartikel. Außerdem produzieren die Kalibetriebe Grundstoffe für unsere Chemie.

Der V. Parteitag stellte die Aufgabe: „Die Kaliförderung muß für den eigenen Bedarf und für den Export weiter ausgebaut werden. Der Anteil von hochwertigen Kalisalzen in der Produktion muß erhöht werden.“ Den Kampf um die Erfüllung dieses Zieles richtig zu leiten und zu organisieren, ist die wichtigste Arbeit der Kreisleitung Bad Salzungen und zugleich das Kettenglied, mit dem sie alle anderen Aufgaben im Kreis lösen kann.

Die Genossen der Kreisleitung haben diesen Schwerpunkt richtig erkannt und orientieren sich in ihrer Führungstätigkeit auf das Kalikombinat „Werra“. Das Kombinat entstand aus drei Betrieben. Sie wurden zusammengelegt, um den Produktionsprozeß noch straffer und einheitlicher zu organisieren, die Produktion der drei Betriebe besser aufeinander abzustimmen und den Verwaltungsapparat zu vereinfachen. Gleich zu Anfang wurde die Kombinatsparteileitung gebildet, um die führende Rolle der Parteiorganisation schon bei der Umorganisation des ganzen Betriebes zu sichern. Bereits die ersten Wochen und Monate wiesen positive Ergebnisse in der Planerfüllung und Produktionssteigerung auf.

Büromitglieder gingen vor Ort

Da wurde plötzlich Mitte des Jahres die ganze Arbeit außerordentlich erschwert durch einen starken Gebirgsschlag im Objekt „Ernst Thälmann“ und kurz danach durch den Ausfall einer Turbine. Der errechnete Produktionsverlust bis Jahresende betrug 35 000 t Kali K₂O. Der Plan der gesamten WB Kali war gefährdet. Das durfte nicht zugelassen werden.